

# Zu unserer Sondernummer "Kanton Luzern"

Autor(en): **Brun, Josef**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 19: **Kanton Luzern**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

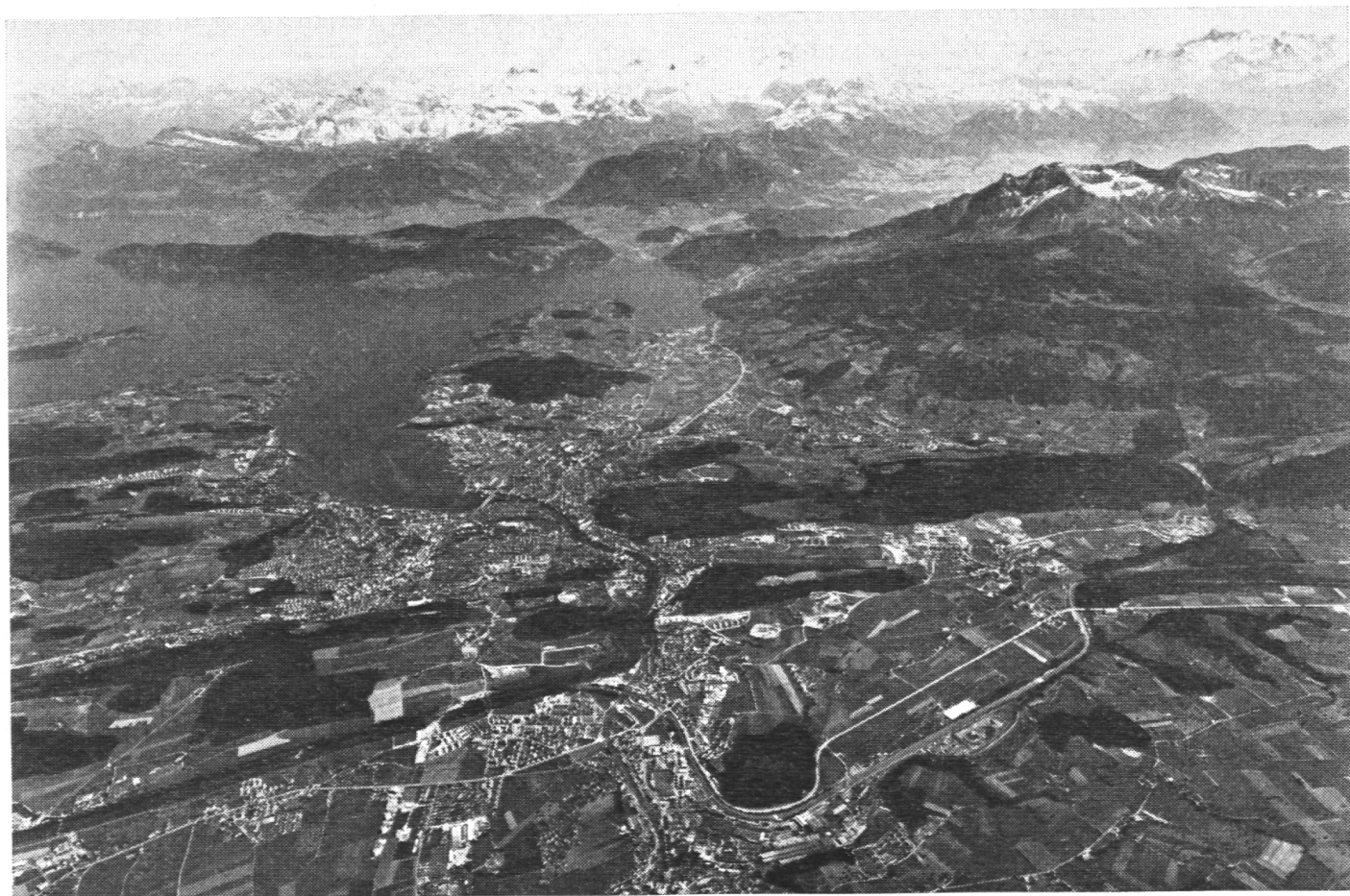
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sondernummer: Kanton Luzern

### Zu unserer Sondernummer «Kanton Luzern»

*Am 14. und 15. Oktober tagt der Schweizerische Katholische Lehrerverein an jenem Orte, wo weit-sichtige Männer ihn vor 75 Jahren ins Leben gerufen haben, im Herzen der Schweiz, in Luzern. Die «Schweizer Schule» hält diesen Anlaß für ge-*

*geben, ihren Lesern jenen Kanton vorzustellen, der den gleichen Namen trägt wie die Leuchten-stadt und der mit seinen Schönheiten wohl lange nicht jedermann genügend bekannt ist. Hier, zwi-schen St. Urban und Rigi-Kaltbad, zwischen Adel-boden bei Zofingen und Briener Rothorn, zwi-schen Aesch am Hallwilersee und der berühmten Hammetschwand am Bürgenstock — dem höch-*



*Luzern, die Stadt, die sammelt und weiterschenkt*

*Seen und Berge, Wasser und Straßen, Güter und Menschen, Glauben und Bildung*

(Swissair Photo, Zürich)

sten Punkt der Stadtgemeinde Luzern — und schließlich zwischen Böschenrot am Zugersee und dem Napf, da liegt ein weites Gebiet von Mittelland und Voralpen, mit sanften Hügeln und größeren und mehreren kleineren Seen, das man zu Fuß erwandernd oder mit dem Car in einer Kunstfahrt allein, mit der Familie oder mit der Klasse zusammen «erfahren» sollte. Kennen Sie das Stift Beromünster, das Rathaus in Sursee, die Städtchen Willisau und Sempach, die Klöster St. Urban und Werthenstein, die Kapellen von Gormund, Kirchbühl oder Blatten, oder kennen Sie die Naturschönheiten des Baldeggersees, den Soppensee, die Moorlandschaften im Entlebuch, die Rengglochschlucht westlich Luzern oder die wildzerissenen Karrenfelder der Schrattenfluh? All diese Schönheiten sollten Sie kennenlernen, und daher stellen wir Ihnen diesen Kanton in einer Sondernummer vor Augen. Von den fünf Ämtern sind das Entlebuch, das Hinterland (Amt Willisau) und das Amt Sursee näher beschrieben. Sie finden geographische, kulturelle, bevölkerungspolitische, sprachliche Hinweise. Sie finden aber selbst tausend hier nicht erwähnte Schönheiten, sobald Sie in eigener Regie den Kanton Luzern, der ja in vielerlei Hinsicht der Kanton der schweizerischen Mitte ist, selbst aufsuchen und erforschen. Sie sind höflich dazu eingeladen.

Josef Brun

## Der Kanton Luzern

Professor Th. Hensler, Luzern

### 1. Überblick

Luzern – ein Name, der in der weiten Welt zu einem Begriff geworden ist! Wer kennt ihn nicht? Internationale Züge tragen ihn hinunter zu den Gestaden des blauen Mittelmeeres und hinauf zu den Fluten der Nordsee. Rundfunksender strahlen ihn aus, wenn die Symphonien der Musikfestwochen ertönen. Tausende von Menschen nennen ihn in allen Sprachen, wenn sie von ihren Ferienerlebnissen erzählen. Doch, wenn auch so der Name Luzern in alle fremden Länder exportiert wird, so steckt dahinter mehr als die Vorstellung einer schönen Stadt am idyllischen Vierwaldstättersee, überragt von der stolzen Felspyramide des Pilatus. Dahinter steht ein Kanton im Herzen der Schweiz, der in seiner Gestalt vielfältig und abwechslungsreich gebaut ist. Von den weiten, fruchtbaren Ebenen im Norden erstreckt er sich über waldiges Hügelland bis hinauf zu den steinigten Felsregionen im Süden. Ständig wechselt das Landschaftsbild, und eingestreut glitzern die Seen wie blaue Perlen im grün-gelben Teppich.

Politisch gliedert sich der Kanton Luzern in fünf Ämter:

Kanton:

L U Z E R N

Amt:

Hochdorf

Sursee

Willisau

Entlebuch

Luzern

Fläche (in km<sup>2</sup>):

184

302

338

410

260

Einwohner (1960):

37 461

39 121

37 401

31 189

121 274

Dichte (pro km<sup>2</sup>):

203

130

111

44

466

Kantonsfläche: 1 494 km<sup>2</sup>

Einwohner (1960): 253 446 Einwohner

Dichte (pro km<sup>2</sup>): 170

### 2. Das Luzerner Mittelland

Der größte Teil des Kantons Luzern liegt im Mittelland. Es umfaßt das Napfgebiet, das Habsburgeramt und die Ämter Hochdorf, Sursee und Willisau. Überall in der fruchtbaren, leicht gewellten Ebene begegnen wir stummen Zeugen der eiszeitlichen Vergletscherung: Moränenwällen und Schotterterrassen, und hie und da erratischen Blöcken.

Vor Tausenden von Jahren streckte der Reußgletscher seine gewaltige Eiszunge bis weit in den Raum des heutigen Mittellandes hinaus. Nachdem er sich mühsam zwischen den Abhängen von Rigi und Bürgenstock/Pilatus hindurchgezwängt hatte, überzog er das Luzerner Flachland weit, nahm verschiedene kleinere Seitengletscher auf, zum Beispiel aus dem Entlebuch und aus dem Eigental, und ergoß sich fächerartig bis gegen Aarau, Brugg, Baden. Auf seinem Rückzug schaltete er manchen Zwischenhalt ein, hobelte die Unterlage aus und baute so an seiner Stirne mächtige Moränenwälle auf. Doch nicht nur an